

c) „Mein Liebster ist ein Weber“ von EUGEN HILDACH.

Mein Liebster ist ein Weber,  
Er webt so emsiglich  
An einem Stückchen Linnen,  
Das Linnen ist für mich;  
Der Aufzug ist die Liebe,  
Die Treue schlägt er ein,  
Denn Liebe muss mit Treue  
Recht fest verbunden sein.

Das Garn hab' ich gesponnen  
In mancher langen Nacht,  
Und hab' an dich, mein Liebster,  
Gar oft dabei gedacht;  
Und kommt das Stück vom Stuhle,  
Bleich' ich's im Sonnenschein,  
Denn über's Jahr im Sommer  
Soll uns're Hochzeit sein!

Ich sitz' derweil und nähe  
Das Hochzeitskleidchen mir  
Und träume süsse Träume  
Von Liebe und von dir.  
Das Kleidchen weiss von Linnen,  
Das Band von Seide fein,  
Denn über's Jahr im Sommer  
Soll uns're Hochzeit sein.

G. Keil.

---

Concertflügel „Blüthner“.

---

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

---

Einlass 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

13. Abonnement-Concert: **Donnerstag, den 21. Januar 1892:**

Symphonische Variationen für Orchester von NICODÉ. Symphonie (Es dur) von MOZART. Violoncell: Herr *Klengel*.

**Die Gewandhaus-Concertdirection.**



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.